



Am Gymnasium 4 24986 Satrup 04633 9599 11

Gesundheitsaudit für Schulen – Qualitätsbericht

1. Angaben zur Schule

Das Bernstorff-Gymnasium Satrup ist ein Gymnasium im ländlichem Raum mit etwa 1040 Schülerinnen und Schülern, wobei die Schülerzahl seit Jahren stetig steigt. Der Anteil der Fahrschüler ist mit über 90 % recht hoch. Das soziale Umfeld, aus dem die Schüler kommen ist unproblematisch bis günstig. Gemäß ihrer Lage versteht sich die Schule „nicht nur“ als Gymnasium, sondern zugleich als kulturelles Zentrum in diesem Gebiet. Dies wird durch die vielfältige Nutzung nach Unterrichtsschluss belegt.

Die Schule verfügt über ein großes Außengelände, großzügige Sportanlagen (mehrere Turnhallen, großer Außensportbereich, Nutzung des unmittelbar angrenzenden Freibades und der vorhandenen Tennisplätze).

2. Schulgebäude

Das Schulgebäude ist in den vergangenen Jahren umfassend saniert worden. Dies beinhaltet Wärmeschutz, Verbesserung des Brandschutzes, der Gebäudesicherheit, der Dach- und Gebäudedämmung und die Heizungssanierung.

3. Schulentwicklungsstand

Die Schule versteht die Schulentwicklung als einen permanenten Prozess, wobei im Zentrum immer die Schüler und der Unterricht stehen. Fragen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, sind vor allem: Wie werden wir unserem Bildungsauftrag gerecht? Wie verbessern wir die Unterrichtsqualität? Wie gelingt es uns, einzelne Schüler noch gezielter und effektiver zu fördern? Wie schulen wir unsere diagnostischen Fähigkeiten und Fertigkeiten? ... um nur die aktuellsten Fragestellungen zu nennen.

Mit dem Thema „Unterrichtsentwicklung“ beschäftigt sich in diesem Schuljahr intensiv ein Drittel des Kollegiums, indem es an einer entsprechenden Fortbildung teilnimmt. Diese findet alle sechst Wochen in den Räumen der Schule statt und verbessert schon jetzt nachhaltig das Sprechen über Unterricht und die Implementierung einzelner methodischer Schritte, was zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität beiträgt.

Die Schule hat sich bereits einer EVIT-Überprüfung unterzogen, wobei besonders das gute Schulklima und die hohe Zufriedenheit aller Beteiligten mit der Schule

hervorzuheben sind. Innerhalb der einzelnen Klassenstufen wird viel in Teamstrukturen gearbeitet, es gibt regelmäßige Teamsitzungen (im Stundenplan verankert), der Wunsch nach Doppelstunden wird vom Stundenplanmacher umgesetzt, vermehrt wird mit Freiarbeitsphasen experimentiert, die Schüler arbeiten mit Kompetenzbögen, transparenten Erwartungshorizonten, Portfolios etc.

4. Besondere Angebote zum Erwerb von Gesundheitskompetenzen

- a) **Schulfrühstück:** Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern täglich ein gesundes Schulfrühstück an, welches sehr gut angenommen wird. Das Essen wird in der Küche der Cafeteria von Eltern-Teams zubereitet.
- b) In der 5. Klasse gibt es einen Baustein, der gesundes Essverhalten thematisiert. Dabei geht es vorrangig um das Frühstück zu Hause und dessen Bedeutung für den langen Schulvormittag. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch das von zu Hause mitgebrachte Pausenbrot. Auf Elternabenden wird auch immer wieder auf die ausreichende Versorgung der Kinder mit Flüssigkeit hingewiesen (vorzugsweise Wasser).
- c) **Gläserne Schule:** Seit 1999 gibt es das Projekt „Gläserne Schule“, damals initiiert durch die KOSS. Dieses Projekt ist mittlerweile fester Bestandteil des Schullebens und findet jährlich im Februar/ März statt.

Grundlage : Alle an der Schule Beteiligten verzichten in einem Zeitraum von zwei Wochen auf eine leibgewordene Angewohnheit (z. B. Süßigkeiten, Cola, Alkohol, eine Fernsehsendung, Computer, ...). Jeder Schüler, jeder Lehrer und viele Eltern schließen für den bestimmten Zeitraum entsprechende Verträge ab. In den Klassen spricht der Klassenlehrer täglich mit den Schülern über den Verzicht, auch mögliche Misserfolge werden thematisiert und es wird gefragt, was eventuell helfen könnte, um beim nächsten Mal erfolgreicher zu sein.

In den einzelnen Klassenstufen gibt es während dieser Zeit Projekttag zu unterschiedlichen Aspekten. In diesem Jahr (2006/ 2007) gab es folgende Themen:

- Klassen 5/ 6: mit dem Klassenlehrer: eine Gemeinschaft sein, Außenseiter, Regeln, Mobbing, Fernsehen und Computer
- Klassen 7: Mediennutzung (mit dem Klassenlehrer), Handy, Gewalt, Mobbing
- Klassen 8/ 9: Zigaretten, Alkohol, illegale Drogen
- Klassen 10: Suchtenstehung, Essverhalten, Alkohol, Handy

Die Klassenlehrer der Jahrgänge 5 bis 7 haben alle mindestens eine Fortbildung durch Mitarbeiter der KOSS zum Themenbereich erhalten, so dass sie sich in der Lage fühlen, kompetent diesen Projekttag durchzuführen.

In den Jahrgängen 8 bis 10 werden die Projekttag von Oberstufenschülern durchgeführt, die in einem entsprechenden Projektkurs darauf vorbereitet wurden. Die Mittelstufenschüler sind gegenüber den älteren Mitschülern deutlich offener und ehrlicher, darüber hinaus stehen ihnen diese als Ansprechpartner bei möglichen Problemen auch nach den Präventionswochen zur Verfügung.

Sehr positiv hat sich die Teilung in Jungen- und Mädchengruppen erwiesen, da die Interessen in den Klassen 8 bis 10 geschlechtsspezifisch stark divergieren. Auch die Oberstufenschüler, die diese Projektstage durchführen, setzen sich selbst nochmals intensiv mit ihrem eigenen Suchtverhalten auseinander und profitieren nach eigenen Angaben sehr stark von der Auseinandersetzung mit Sucht- und Gewaltthemen.

Elternabende: Während der „Gläsernen Woche“ findet mindestens ein zentraler Elternabend statt, der ein aktuelles Thema beinhaltet (in diesem Jahr: Auswirkung der Mediennutzung auf das Lernen; 2006: Handies; 2005: illegale Drogen). In den vergangenen Jahren waren auch immer Betroffene zu Gast, die von ihrem Leben und dem allmählichen Abgleiten in die Sucht berichten.

- d) **Anti-Rauch-Kurs:** Die Schule ist seit knapp zwei Jahren rauchfrei, dies bezieht sich auf Schüler und Lehrer und alle anderen Beschäftigten. Für die Schüler gab es eine Übergangsfrist, in denen ihnen noch eine „Raucher-Ecke“ zur Verfügung stand. Unabhängig davon bieten wir den Jugendlichen einmal pro Halbjahr einen Kurs an, um sich das Rauchen abzugewöhnen. Die Teilnahme ist nicht an ein Alter gebunden. Der eigentliche Kurs beinhaltet einen Schultag, danach gibt es regelmäßige Treffen in den Pausen.
- e) **Elternabende:** In der Mittelstufe gibt es jahrgangsbezogene, aber klassenunabhängige Elternabende zu folgenden Themen:
Klasse 7: Pubertät, Medien
Klasse 8: Zigaretten
Klasse 9: Alkohol
Klasse 10: illegale Drogen
Diese finden jeweils einmal pro Halbjahr statt. Häufig gibt es eine gemeinsame Auftaktveranstaltung und eine sich anschließende intensive Diskussion in den einzelnen Klassen mit dem jeweiligen Klassenlehrer.
- f) **Nicht-Rauchen:** Viele Klassen der Jahrgänge 7, 8 und 10 nehmen an dem Projekt „Be smart – don’t start“ teil. Insgesamt stellt das Rauchen jedoch kein großes Problem dar.
- g) Teilnahme an einem **Forschungsprojekt:** Ausgelöst durch die KOSS nehmen die jetzigen 9. Klassen seit fünf Jahren an einem internationalen Forschungsprojekt teil, welches die Wirksamkeit des Präventionsprogramms untersucht (Auswertung_ Prof. Dr. Raschke). Die Erfolge sind evident und deutlich messbar.

5. Weitere Maßnahmen

Busengel: Da der größte Teil unserer Schüler mit Bussen die Schule erreicht gibt es in jedem Bus sogenannte „Busengel“, die sich um den sicheren Transport kümmern. Dies beinhaltet vor allem das Einschreiten bei Streitereien, Mobbing etc. Busengel können Schüler ab der 9. Klasse werden, die hierfür geschult werden.

Förderkonzept: Die Schule hat ein Förderkonzept eingereicht, welches eine Verbindung zwischen der Aufarbeitung fachlicher Defizite und dem Angebot von Sport, Bewegung einerseits und Entspannung andererseits darstellt. Getragen wird dieses Konzept unter anderem (wie auch bei der Gläsernen Schule) durch

leistungsstarke, motivierte Schüler. Ziel ist es, die bereits jetzt sehr geringe Zahl der Wiederholer noch weiter zu reduzieren.

Streitschlichtungsprogramm: Seit mehreren Jahren gibt es an der Schule Streitschlichter, deren Tätigkeiten in Konfliktsituationen zu Hilfe genommen werden. Es finden regelmäßig Treffen des entsprechenden Kollegen mit den Schülern statt und bei Bedarf werden neue, interessierte und geeignete Schüler mit dieser Methode vertraut gemacht. Der entsprechende Kollege berät und moderiert auch Klassen und Klassenlehrer, wenn es hier zu Spannungen kommen sollte.

Beratungsstellen: Die Schule arbeitet mit mehreren Beratungsstellen und Psychologen zusammen, indem sie Adressen an Schüler vermittelt oder aber sich als Lehrkraft Hilfe holt.

In Planung:

Schüler-Sanitäter: geplant ist, interessierte Schüler zu Schüler-Sanitatern auszubilden, die dann direkt vor Ort Erste Hilfe leisten. Dieses Projekt soll im nächsten Schuljahr starten.

Schulhofgestaltung: die Umgestaltung des Schulhofes ist ein großes Vorhaben, für das jetzt erstmals eine Startsumme zur Verfügung steht. Dieses Vorhaben soll dann mit der Struensee-Realschule gemeinsam realisiert werden.

Stand: Oktober 2007